

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 15 (1901)

294 (19.12.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-292965](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-292965)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Neben der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementspreis pro Monat inkl. Frachtbrief 70 Pfg., bei Selbstholung 60 Pfg.; für die Post bezogen (Vorkontingente Nr. 5439), vierteljährlich 2,10 RM., für 2 Monate 1,44 RM., monatlich 72 Pfg., inkl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition:
Hant, Neue Wilhelmshaverer Straße 82.
Telephon-Nr. 58.

Inserate werden die fünfspaltige Corputzeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr Vormittags in der Expedition oder in Endenbergs Buchhandlung (Hof-Theater- und Theaterstraße) aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 294.

Hant, Donnerstag den 19. Dezember 1901.

15. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Landfragen. Deutsches Reich.

Der Kampf der Entschieden. Die Kandidatenrede, die Genosse Bernke in Breslau gehalten, hat in der bürgerlichen Presse die letzte Hoffnung erstickt, als ob man in ihm den Mann besähe, der die Sozialdemokratie zur Spaltung oder zur Bourgeoisie treiben werde. Nachdem man dies eingeschänkt, ist nun der „große und tiefe Gelehrte“, der „bedeutendste Sozialdemokrat“, der „ethische und wahrheitsmüthige Mann“, von dem man vor Ablauf in den kapitalistischen Blättern lesen konnte, plötzlich zu einem elenden Nichts geworden, der keine bessere Überzeugung gegen ein Reichstagsmandat verschafft hat. So schreibt die „Rein.-Weltl. Ztg.“: „Für die Kaufmannspolitiker, die von der Wirksamkeit Bernkeins in Deutschland sich so viel versprochen, ist das Auftreten Bernkeins in Dresden und in Breslau sehr lehrreich, aber sollte es wenigstens sein. Die Taktik aber der sozialdemokratischen Parteileitung durch die Überlassung des Reichstagsmandats mehr oder weniger unschädlich zu machen, scheint sich durchaus zu bewähren. Es wäre sehr interessant, wenn man es erfahren, ob dem „Genossen“ Bernkein schon vor seiner Unterwerfung auf dem Jahreskongress der Partei durch die sozialdemokratische Parteileitung Aussicht auf einen Reichstagsplatz gemacht worden ist.“ — Die „Rein.-Weltl. Ztg.“ überträgt ferner und nach Vergleich der Methode, wie ihre Industriellen die Agrarier durch Gewährung eines Zuschusses unschädlich zu machen suchen, auf unsere Partei und mußte dem Partei-Vorstand wie dem Genossen Bernkein den denkbar schärfsten Überzeugungsbedarf. Im Uebrigen sollte doch selbst die „Rein.-Weltl. Ztg.“ wissen, daß der Parteivorstand überhaupt keine Reichstagsfrage zu vergeben hat, sondern daß darüber die einzelnen Wahlkreise souverän verfügen.

Das abgebildete Jännerthum. Zu lebhaften Auseinandersetzungen über den Zolltarif kam es in einer großen Innungssammlung der Bäckerinnung „Germania“ in Berlin. An Stelle des erkrankten Obermeisters Bernard referierte Altmeister Ruffmann und Vizemeister Rau, die Namens des Innungs Vorstandes erklärten, daß die Vizemeister in der Zollfrage zu großer Berechtigung hätten. Die Gegner des Zolltarifs seien auch die Feinde des Handwerks, (Sächsischer Landverordnungen). Es sei noch nicht aufgenommen, daß höhere Getreidepreise auch höhere Broddpreise zur Folge haben müßten. (Obwohl...) Die Erhebungen der letzten 30 Jahre beweisen das Gegenteil. (Aufe: „Ist nicht wahr?“) — Die Bedeutung des Zolltarifs lasse sich jetzt noch gar nicht absehen. (Verbalter Widerspruch.) Wegen der Zollfrage dürfte es zu keiner Versplitterung innerhalb der Innung kommen. (Jura: „Sind ja alle dagegen!“) Der Vorstand empfahl schließlich eine Resolution, die sich gegen die Erhöhung der Zölle, mit Ausnahme der Getreidezölle ausspricht, im Uebrigen aber erklärt, man müsse zur Regierung das Vertrauen haben, daß sie bei der Vorlage im Großen und Ganzen die Interessen der Allgemeinheit wahren werde. Die überwiegende Mehrheit der Disfunktionsreder nimmt gegen die Vorlage Stellung. Das Verhalten des Innungsvorstandes wird als zweideutig und „liedbedienlich“ bezeichnet. Zahlreiche Vizemeister erklärten, das Bäckergewerbe werde durch die Zollschärfung schwer geschädigt, das gesamte Handwerk müsse gegen die Vorlage als eine Schädigung des Mittelstandes protestieren. Die Resolution des Vorstandes wurde schließlich einstimmig abgelehnt und folgende Resolution angenommen: „Die versammelten Vizemeister der Germania-Innung erklaren den hohen Reichstag, den Zolltarifentwurf abzulehnen, weil er eine Verkörperung der notwendigsten Lebensmittel, auch des Brodes, zur Folge haben muß.“ Bleibt nun dieser Vorstand im Amte?

Zum Kölner Fall schreibt Genosse Bebel dem „Vorwärts“: „Für die Eltern des armen Kölner Knaben, den ich in meiner Reichstagsrede am 5. d. M. erwähnte, sind mir von unbekanntem Seiten 20 RM. und 3 RM. zugesandt worden.

Ich habe diese Beträge unserem Kölner Partei-Organ, der „Rhein-Zeitung“, zur Weitergabe überhandt. Da aber fast täglich in der gleichen Angelegenheit brieflich Anfragen an mich gerichtet werden, theile ich mit, daß nach meiner Kenntnis die Eltern des betreffenden Knaben ausreichend unterstützt werden.“

Das Gerändel der „Rein-Zeitung“. In der Sonntagsnummer der „Rein-Zeitung“ befindet sich folgendes Inserat:

Der arme Lazarus im Osten Berlins ist inf. der v. Arbeitlosigk. an die. Meistens meist noch ärmer als sonst. Wer hat ein. Ballast i. d. Händen? Wer hat einige Brosamen für i. Hunger? Haben an Geld, Kleidung, Lebensm. nehme. dankt, an v. Gersdorff, Pastor an Lazarus, Frankfurter Allee 121.
Koeber, Pastor an Lazarus, G. Frankf. Straße 124.

Aber die Partei der „Rein-Zeitung“, in der die Herren Geächtlichen ihren Kothaus veröffentlichten, will dem armen Lazarus noch den letzten Happen Brod schmäblig verweigern? Wenn die politischen Raubgeleithe der „Rein-Zeitung“ bereubigt werden, dann wird künftig freilich kein Geächtlicher mehr für den armen Lazarus bettein müssen, denn der arme Lazarus ist dann am Jungen zu Grunde gegangen.

Die Sache wird interessant. Bekanntlich meldete kürzlich die „Postdammer Zeitung“, daß der Kaiser sich in einer Rede ganz entschieden gegen das Duell geäußert habe. Diese Rede wurde von verschiedenen Seiten als vorzüglich erfinden bezeichnet. Darauf erklärte die genannte Zeitung, ihre Meldung habe doch einen thatsächlich Kern. Nunmehr ist gegen den verantwortlichen Redakteur Orell von der „Postd. Ztg.“ ein gerichtliches Verfahren eingeleitet worden. Die Anklage bezieht sich vorläufig auf öffentliche Beleidigung zweier Offiziere, der Leutnants v. Gohler und v. Rösler, die darin gefunden wird, daß ihnen nach dem Bericht der „Postd. Ztg.“ in einer landläufigen Redensart durch den Kaiser ihre Jugend vorgehalten wurde. Der Strafantrag ist dem Generalkommando des Gardacorps gestellt worden. Am Montag weite außerdem ein höherer Beamter der Berliner politischen Polizei in Potsdam, um an verschiedenen Stellen Nachforschungen nach dem Gewöhrmann des Potsdamer Blattes zu halten, der noch immer im Dunkeln steht.

Eine Jubiläumadresse an Nammen haben 32 Professore der Universität Göttingen abgelehnt.

Die Kundgebung der Akademie zu Münster zu einer Universität wird der „Kat. Ztg.“ zufolge bereits am 1. Oktober 1902 in Kraft treten.

Der geleitete Redakteur. Auch der Berliner „Journalisten- und Schriftsteller-Verein hat sich einmütig den Kundgebungen des „Vereins Berliner Presse“ und der anderen Presse-Vereinigungen gegen die Fesselung des Redakteurs Weidenbeck angeschlossen.

Die gewalttätige Germanisierung in den polnischen Distrikten wird fortgesetzt. Nach dem „Polener N. Nachr.“ wurde aus dem Beherren-Verein an Paradies ein Seminarist wegen „politischer Unruhe“ plötzlich entlassen. Er hatte in einem Aufsatz „Wie erzieht die Schule zur Vaterlandsliebe?“ angedeutet, daß es ihm in seiner Schule jetzt unmöglich sein werde, die polnischen Kinder zum Patriotismus zu erziehen. Bei drei Mitschülern wurden Schriften in polnischer Sprache über polnische Literatur und Geschichte gefunden. Denselben wurde die sofortige Entlassung bei irgendwelchen Verwehungen angekündigt. Ferner wurden sie zur Abgangsprüfung nicht zugelassen. — Den polnischen Vereinen in Allenbodem und Wintelhausen wurde, nach einer Mitteilung der „Kön. Volksz.“ aus Dortmund, polizeilich eröffnet, daß künftig ihre öffentlichen Versammlungen nur in deutscher Sprache stattfinden dürfen. Gegen diese polizeiliche Verfügung wurde der Versuch gemacht beschritten. — Das man auf diese Art den Polen Hede zum Vaterland einflößen kann, glaubt doch kein Mensch.

Großes Kischchenmehn. Aus Königsberg wird gemeldet, daß jetzt auch Genj zu Guleburg,

der Kommandeur der 1. Division, um seinen Abschied eingekommen ist. Auch der Abschied des Kommandeurs der 2. Division, das aus dem Kreisprozess bekannte Generalleutnant v. Alten, sowie des kommandierenden Generals des 1. Armeekorps, Prinz v. Fintenberg, wird erwartet.

Wegen Majestätsbeleidigung ist in Oalbebrat der Schriftsteller Karl Filly zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt worden.

Was Hunger. Wegen Majestätsbeleidigung ist in Hünberg ein Pöbelverbrecher verurtheilt worden. Als er an einem Schupmann vorbeiging, ließ er heftige Auswüthungen über den Kaiser aus. Als Grund für sein Verhalten gab er an, es ginge ihm schlecht, da das Hausiren mit Vergeln nur einen jämmerlichen Verdienst abwirft, und so luche er auf diese Art Verforgung und Untersturt in Gefängnis zu finden. Diefen Zweck hat er allerdings nicht erreicht.

Den Schulweßern von Kotre-Dame auf der Frede bei Bratel (Kreis Jötter) hat der Kultusminister gestattet, in Bratel eine Niederlassung zu errichten und eine Handarbeits- und Haushaltungsschule für Bauernkinder zu gründen.

Oesterreich-Ungarn. Zum deutschen Zolltarif. In der am Montag in Ausfig abgehaltenen Hauptversammlung des Zentralverbandes der Industriellen Oesterreichs wurde eine Resolution gefasst, nach der bei dem Abschluß eines Zoll- und Handelsvertrages mit Deutschland den Produktionsbedingungen und Exportbedürfnissen der heimischen Industrie Rechnung getragen werden müsse. Ferner seien mit allen wichtigen Staaten, zu denen Oesterreich in Handelsbeziehungen steht, neue langfristige Verträge zu vereinbaren, wobei bloße Meißbegünstigungen ohne grundbähig vermieden und durch zweckdienliche Tarifverträge ersetzt werden sollen.

Belgien. In der belgischen Kammer wurde am Dienstag die Regierung erneut über den Zustand in den arifanischen Konzentrationslagern interpelliert. Der Staatsminister Bernern befragte die Schreden des Krieges und bebauerte, daß die Großmächte nicht intervenirt hätten. Eine Intervention aber lie nicht die Sache der kleineren Nationen. Die öffentliche Meinung werde die Sieger zu größerer Menschlichkeit zwingen. Der Verwaltungsrath des Daager Schiedsgerichtshofes, der nur Verwaltungsbefugnisse habe, habe nichts für die Burendelegierten thun können. Eine Einmischung Belgiens könne den Buren alte und wertvolle Sympathien nehmen. Der Führer der Rechten, Boelae, erklärte, ein mystisches Dunkel hänge über allen Vorgängen in Transvaal. Das neutrale Belgien, das nicht einmal den Raub der geistlichen Rechte des Papstes verhindern konnte, kann nicht mehr für das Transvaal thun. Erwacht folgendes Tagesordnung ein: „Belgien ist überzeugt, das England nicht die Renscherecke verlor hat.“ Der Abgeordnete Vanderveelde sprach dagegen und hielt Boelae die Ziffern des letzten englischen Staatsbuches vor. Der katbolische Abgeordnete Francaete schloß sich den Worten des sozialdemokratischen Redners Vanderveelde an, erklärte aber noch, daß die belgische öffentliche Meinung sich genähend fundgeben habe, und nicht mehr Radndruck haben und wirkungsloser sein werde, als eine regierungsfertige Intervention. Der Antrag Boelae wurde dann mit 51 gegen 46 Stimmen angenommen.

Frankreich. In der französischen Kammer wurde am Dienstag die Generaldebatte über das Kultusbudget fortgesetzt. Die Regierung vertrat den Standpunkt, daß das Kultusbudget nicht eher abgelehnt werden könne, ehe nicht der Staat von der Kirche getrennt sei. Der Berichterstatter für das Budget, Verliou, bestand auf Aufhebung des Kultusbudgets. Er verlangte von der Regierung, daß sie Verhandlungen einleite zur Kündigung des Vertrages mit der Kirche. Sembat betont, es sei wohl möglich, die sofortige Trennung von Kirche und Staat durchzuführen. Endlich beschloß die Kammer mit 350 gegen 187 Stimmen, in die Verberung der einzelnen Artikel des Kultusbudgets einzutreten. Ein Antrag Bernard, der die Kündigung des Kontrabats verlangte, wird abgelehnt. Der Finanzminister

bringt eine Vorlage ein betreffend die Bewilligung von zwei prooffizieren Budgetzuzschlägen.

Italien. Parlementsdebate. Lieber den Genossen Ferrri wurde von der Deputirtenkammer das parlamentarische Disziplinarmittel der Zensur verhängt. Und zwar deshalb, weil Ferrri sich geweigert, seine Äußerung, daß im Süden des Landes die Ehrlichkeit und Anständigkeit nur als Dämon in einer Wüste der Korruption vorkämen, zurückzunehmen. Der Telegraph meldet über die sühmlich verlaufene Kammer Sitzung: Der Präsident fordert in der Montags Sitzung der Kammer den Genossen Ferrri auf, seine in der Sitzung vom Sonnabend gethane Äußerung über die in Norditalien und beziehungsweise Süditalien herrschende öffentliche Moral zurückzunehmen. (Rufe: Sehr gut! Beifall; Unruhe auf der äußersten Linken.) Ferrri erklärt, es werde Niemand genöthigt, ihn zur Zurücknahme seiner Worte zu bewegen. (Sehr großer Lärm. Rufe: Hinaus! Bewegung.) Der Präsident schlägt der Kammer vor, über Ferrri die Zensur zu verhängen. Die Kammer stimmt dem mit großer Majorität zu. (Beifall.) Der Präsident ersucht Ferrri, da die Zensur über ihn verhängt ist, den Saal zu verlassen. (Rufe auf der äußersten Linken: Nein, nein! Die Zensur ist nicht beschloffen.) Die Deputirten der anderen Bänke erwidern: Ja, ja! Die Zensur ist verhängt. (Sehr lebhafte, lang andauernde Unruhe.) Der Präsident fordert Ferrri nochmals auf, sich den Beschlüssen der Kammer zu unterwerfen. (Zustimmung und Lärm.) Ferrri weigert sich. (Rufe: Hinaus!) Die Sitzung wird unterbrochen. Um 4 Uhr wird die Sitzung wieder aufgenommen. Der Präsident erklärt, da Ferrri sich den Beschlüssen der Kammer nicht gefügt habe, gebe er die Sitzung auf. (Untersuchungen seitens Ferrris und auf der äußersten Linken.) Der Präsident beauftragt die Cadetten, dafür zu sorgen, daß die Besitze der Kammer ausgeklärt werden. (Sehr lebhafte Zustimmung; Protestrufe Ferrris.) Die Sitzung wird inmitten großer Erregung aufgehoben. — Angeblich der ungenährten Camorra- und Mafia-Standale Süd-Italiens nimmt sich die Entziehung der Stimmrechtheit äußerst compromittirend aus.

England. Lord Rosebery, der eine Zeit lang als Gladstones Nachfolger fungirte und die Führerschaft der liberalen Partei inne hatte, ist aus seiner Juridikogogenheit in einer politischen Rede wieder auf der politischen Bühne erschienen. Er hat am Montag in einer Versammlung zu Glycerfield eine bedeutende Rede gehalten, die einen Appell an die gesammte liberale Partei zur Sammlung gegen das Regiment Salisbury Chamberlain bedeutet. Lord Rosebery hat naturgemäß insbesondere die Ereignisse des Burenkrieges besprochen und sich dabei im Gegensatz zu den Chamberlainleuten als milder und verständlicher Imperialist bekant. Er zwar den Krieg ehrenhaft für England beendigen will, aber die grausame Ausrottungspolitik nicht billigt, ja sogar Aufhebung der berühmtesten Kämpferischen Proklamtion verlangt. Er fogte u. A.: In der ganzen Geschichte Englands finde sich kein Beispiel zu dem Groß und dem Uebelwollen, mit dem England fast einmütig von den Bktern Europas betrachtet werde. Er nannte weiter die Rede Chamberlains taktlos und trat dafür ein, daß in Südafrika eine möglicst umfassende und liberale Amnestie erlassen werden, und daß allen Buren volle bürgerliche Rechte verliehen werden sollen, die den Treueid leisten. Je rascher man diese in die Position bürgerlicher Verantwortlichkeit bringe, desto besser sei es. Bis das Land beruhigt sei, sollte eine Kommission von vier Administratoren nach indischen Muster eingest werden, die im Namen der Nation Ruhe und Ordnung im Lande wiederherstellen sollen. Dieser Kommission soll ein Bertheuerungsausschuß zur Seite stehen, in dem die Engländer die Mehrheit haben, und der für den Wiederaufbau und die Ausrichtung der Farmen Sorge tragen soll. Lord Rosebery will hierin mit sehr großer Liberalität vorgegangen wissen.

Bulgarien. Ein neuer bulgarisch-türkischer Grenzkonflikt ist ausgebrochen. Drei bulgarische Grenzsoldaten,

arten, nicht an. Voraussetzung ist dabei vor allem, daß die Mittel nicht höher zu stehen kommen als der Schaden, den diese Unkräuter anrichten. Nach den Angaben Stenbers erfüllen die genannten Metallsalze diese Bedingungen vollständig. Wenn eine zwölfprozentige Lösung verwendet wird und 400 Liter verbraucht werden, so kostet die Unkrautvergiftung nur 8 Mark für den Acker (gleich 2 schickliche Acker): Da Heberich und Disteln den Ertrag an Getreide ganz ungeheuer schmälern, die Ernte oft um mehr als die Hälfte herabsinken können, so wäre das Verfahren sehr billig zu nennen. Das Salz wird in Wasser gelöst und auf die Pflanzen gesprüht. Für Senf und Heberich genügt eine 12-prozentige Lösung, für Disteln muß jedoch, damit der Erfolg sicher ist, eine Lösung von 15 Prozent in einer Quantität von 600 Liter pro Acker angewendet werden. Die Pflanzen werden mit dieser Lösung besprüht, diese ist noch nicht mehr als 4-6 Blätter entwickelt haben. Wird dieser Zeitpunkt veräußert, so ist Gefahr vorhanden, daß die Unkräuter sich wieder erholen und das Verfahren noch einmal angewendet werden muß. Für Futtergräser und Hälssfrüchte ist die Anwendung der Salze unmöglich, da die Kulturpflanzen zugleich mit den Unkräutern leiden würden.

Vermischtes.

Der Altersgrund, südwestlich von Bornholm, nordöstlich von Arkona ist nach dem schweren Unfall des Dampfschiffes „Kaiser Friedrich III.“ sorgfältig ausgemessen worden. Die Neuvermessung wird von dem Leiter derselben als „die äußerste Grenze der Genauigkeit“ bezeichnet, „mit der eine derartige Hochseevermessung ausgeführt werden kann.“ Sie erfolgte zwei Mal. Die Zahl der Sichtweite betrug über 1/3 Meilen. Etwa 200 000 Winkel sind gemessen worden. Erst durch längeres Vorarbeiten, bei welchem ein Zeitungssturz nicht an den anderen zu liegen kam, fand sich eine 8,2 Meter-Stelle, in welcher trotzdem die Unfallstelle des Dampfschiffes „Kaiser Friedrich III.“ vermutet wurde. Der hinuntergeschickte Taucher fand auch bald die in 2 Teile gebrochene Ruherinde des Schiffes, welche gehoben und nach Kiel auf dem „Bellona“ gefascht wurde. Nach dem Ergebnis der Neuvermessung liegt der Altersgrund etwas südlicher, als bisher angenommen wurde. Die Tiefen auf und bei demselben haben sich seit der letzten Vermessung

in den Jahren 1878 und 1879 zur Zeit geändert. Die Stelle, auf welcher das Dampfschiff „Kaiser Friedrich III.“ den Unfall erlitt, „war bisher nicht vorhanden oder nicht ermittelt.“ Die erste Annahme hält die „Nordd. Allg. Ztg.“ für die wahrscheinlichere. Die Messungen ergaben ferner, daß das Feuerschiff weiter nach Norden verlegt werden muß.

Ein gutes Mittel, das lästige Radeln der Weihnachtsbäume zu verhindern, besteht darin, daß man sie gleich nach dem Einkauf mit dem unteren Ende des Stammes in einen Eimer mit Wasser stellt. Das Wasser ist natürlich frostfrei zu halten, im Uebrigen aber stellt man den Baum bis zur Benutzung am besten ins Freie oder an einen kühlen, feuchten Ort. Man wird dann die Freunde haben, daß der Baum nicht so frühzeitig seine Radeln abwirft.

Eine noch nie gekannte Kälte herrscht auch in Portugal. In oberen Stadttheil Lifabons wurden Montag Morgen zwei Schilddrüsen erkrankten aufgenommen. Eogar auf dem Hofen bestand sich Morgens Eis. Die armeren Leute leiden schwer, in den Provinzen herrscht harter Schneefall. Durch Schneeschmelze sind in den Staaten Kemant, Pennsylvanien und New-Jersey große Ueberschwemmungen hervorgerufen. Der Eisabdruck ist zum Teil unterbrochen, zum Teil vorgerückt. Die telegraphischen Verbindungen sind unterbrochen. Der Schaden ist besonders groß in den Küstengebietern; zahlreiche Gruben in Pennsylvanien sind überflutet. Wäre nicht plötzlich die Temperatur wieder gesunken, so wäre ein unermesslicher Schaden angerichtet worden.

behrungen 22 Tage zu, die sie 1550 Meilen von der Unglücksstätte durch den englischen Dampfer „Anglo Sillian“ aufgenommen wurden, dessen Kapitän sich der Beobachtungswerten annahm und sie nach Italia brachte, von wo aus sie durch den italienischen Konful nach Genua befördert wurden.

Neuere Nachrichten.

Rain, 16. Dez. Die Affaire Fuhrmann, welcher angeblich gewaltiam in eine Ironianfakt gebracht sein sollte, wurde am Sonnabend vor dem Amtsgericht in Kyrswiler verhandelt. Angeklagt waren die Redakteure des „Kölnner Tageblattes“ wegen Verbreitung falscher Nachrichten. Nach dreizehnstündiger Verhandlung gelangte das Urtheil Abends gegen 10 Uhr zur Verkündigung, das sämtliche Angeklagten freisprach.

Frankfurt a. O., 17. Dez. In Gölßen (Kreis Luckau) hat sich, wie die „Frankfurter Oder-Zeitung“ meldet, der städtische Steuerkollektor Schulz erschossen. Eine Revision der von ihm vermaltenen Rassen ergab, daß er Jahre lang bedeutende Unterschlagungen begangen hat, deren Umfang bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnte.

Solingen, 17. Dez. Infolge eines gelben in stark belüfteter Abendversammlung gestrichen Beschlusses lauten heute über 1000 Mitglieder des hiesigen Scherenscheitlervereins die Arbeit nieder, weil der Verein der Scherenscheitler jenseit Schiefer, die nicht zu dem von ihm erstrebten niedrigeren Preise arbeiten wollten, ausgesperrt hat.

Freiburg i. S., 17. Dez. Heute Mittag löst, dem „Freiburger Anzeiger“ zufolge, die Gelatinefabrik der Dresdener Dynamitfabrik bei Freiburg in die Luft; zwei Arbeiter wurden getödtet, einer schwer und mehrere leicht verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend. Die Ursache der Explosion ist noch nicht festzustellen.

Brüssel, 17. Dez. Die Stadtverordneten votierten 10 000 Francs für die Arbeitslosen, einzeln, ob dieselben einer Genossenschaft angehören oder nicht.

Paris, 17. Dez. Gerüchtwiese verlautet, im Ministerium seien wichtige Telegramme aus Tripolis eingelaufen, wonach die Stämme des Weidens von Flügen die Waffen ergriffen haben und sich auf dem Wege nach Mourouz befinden sollen, wo eine starke türkische Garnison liegt.

Letzte telephonische Nachrichten und Bescheid:
Berlin, 18. Dez. Der „Nat. Kor.“ zufolge legt die Regierung die Absicht, die Dauer der kommenden Landtagsession möglichst abzukürzen. Dagegen dürfte die Rücktritt von der Einbringung eines Schulunterhaltungsgesetzes in der nächsten Sitzung nicht ernst zu nehmen sein. Die „Berl. N. N.“ fügen dem hinzu, daß damit, wie vorauszusetzen war, die Kanalvorlage aus dem Programm der Session ausfällt.

Kiel, 18. Dez. Der Reiterleutnant wurde in der Person eines aus Oesterreich stammenden Studenten der Medizin festgehalten, der wegen Diebstahls von der Universität verwiesen ist.

London, 18. Dez. Lord Ritchener meldet aus Victoria vom 16. d. M.: Während der verfloffenen Woche wurden 31 Buren getödtet und 7 verwundet; 372 wurden gefangen genommen und 48 haben sich ergeben.

Welter meldet Lord Ritchener aus Belfast vom 17. d. M.: General French behält, daß Kommandant Knatchbull bei dem Versteck, die Blockade-Einzie zu überschreiten, schwer verwundet und gefangen genommen wurde.

Standesamtliche Nachrichten

bei Stadt Oldenburg am 8. bis 14. Dezember 1901.
Geboren: ein Sohn dem Kontrolleur Heinrichs, Dienstverordneter Oskar, Buchhalter Heide, Schneider Simon, Bauer Jürgen, Buchhalter Gerd, ein Tochter dem Gutsbesitzer Zepherus, Bäckerin R. N., Postkammer Bergmann, Dienstmagd R. N., Wirth Bochert, Besondere: Eisenbahnbetriebsführer Wilhelm Kollander und Ritha Biermuth.

Bestorben: Witwe Alberts Friedrich geb. von Götzen, 78 J., Arbeiter Max Emil Förster, 15 J., Carl Diebitz Jürgen, 2 J., Privatmann Joh. Helm, Friedr. Ulrich Wegener, 84 J., Landmann Hermann, Rud. Helm, Hermann, 27 J., Frau Deane Hebe, 1 Ehefrau Thase Marie Baerens geb. Götter, 22 J.

Standesamtliche Nachrichten

bei Gemeinde Chernburg am 8. bis 14. Dezbr. 1901.
Geboren: ein Sohn dem Glasmacher Otto Kießig; eine Tochter dem Glasmacher Joh. Bahner, Glasmacher Albert Jegen, Garenmacher Helm, Oeffen, Schmiedemeister Hermann, Otm. Henke, Landmann Hermann, Kollander in Chernburg, Dienstmagd R. N., Glasmacher Sambratow Kol.

Bestorben: Glasmacher Oswald Küller und Ida Koll, Glasmacher Carl Ruh und Johanne Schürers, Götter: Sohn des Kupferschmied Carl Hermann, 1 J., Oberbau des Regimentsberger, 65 J.

Constitution.

Für den Parteilands gingen bei der Wahl am: von 84, 2 St.

Zur gefälligen Beachtung.

Sämmtliche Geschäfte in Wilhelmshaven, Bant, Seppens und Neuenende sind Sonntag den 22. Dezember bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Waaren-Auktion.
Im Auftrag der Firma Gebrüder **Gürlich** zu Bant werde ich **morgen Donnerstag** **Nachm. 2 Uhr auf,** in deren Geschäftstokal, **Neue Wilhelmshavener Straße 16:** Kolossale Waaren-Böden, bestehend in Herren-Anzügen und Valetots, Burschen- und Knaben-Anzügen, Vodenjoppen und Hosen, Damen- und Mädchen-Mäntel, Jacketts und Kragen, Schlaf- und Reisebeden usw. öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.
Am Freitag den 20. d. M., Abends 6 Uhr auf, findet **Fortsetzung der Auktion gegen Paarzahlung statt.**
Bant, den 18. Dezember 1901.
Mandatar G. Schwitters.
Zu vermietthen
auf sofort mehrere drei- und vier-räumige Wohnungen.
Wilh. Bremer, Verl. Peterstr. 5
Zu vermietthen
drei- und vier-räumige Wohnungen zum 1. Februar oder später, Verl. Peterstr. 35, Näheres bei **W. Freese, Mittelstr. 17, 2. St.**
Zu vermietthen
zum 1. Januar zwei kleine Wohnungen, Näheres bei **Dieters, Verlang Roomstraße 10, Ch. Schmidt.**

Auktion.
Für betrreffende Rechnung werde ich **Sonabend den 18. Dez. cr., Nachm. präz. 2 Uhr auf,** im Saale des **Gastwirths C. Fadenwasser** hierelbst öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen:
1 Küchenstuhl, 1 großen Posten Garderoben-Halter, Lampen, Büchertaschen, Handfäcke, Eisen-, Holz-, Emaille-Waaren, Spielsachen aller Art, pass. als Weihnachtsgeschenke, und 3 Mille Cigarren.
Seppens, den 18. Dezember 1901.
H. D. Harms, Auktionator.
Zu verkaufen
ein noch gut erhaltenes **Fahrrad**, **J. Eopp, Bismarckstraße 41.**
Akkordzither
mit Zubehör billig zu verkaufen. **Mittlerstraße 10, 1. Et. r.**
Zu verkaufen
ein gut erhaltenes **Jugendrad**, **Bress 35 Mark.** Zu erfragen in der **Erped. d. Blattes.**
Zu miethen gesucht
mich von einem **Veren möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer.** Offerten unter **„Bant 12“** an d. **Erped. d. Bl.**
Suche Kundschaft
in **Waschen und Plätten.** **Mittlerstraße 26, r.**

Waarenhaus
B. S. Bührmann.
Gelegenheits-Posten!
49 mal 49 Centimeter weiße reinleinen
Taschentücher
mit kleinen **Besteckern**
Qual. III Regulärer Werth 5 Mk. **jetzt Dgd. 3,50 Mk.**
Qual. V Regulärer Werth 6 Mk. **jetzt Dgd. 4,50 Mk.**

Bilder
Empfehle prima **Ross-Nagelholz,** sowie **Rauch- u. Salzfleisch** in bekannter Güte.
Jacob Feilmann, Jever, Rollenloren.
und **Brantkränze** werden sauber und billig eingetrahmt in der **Buchbinderei v. Albr. Eden, 12 Neue Wiltz. Straße 12.**

Neuheiten
in
Schürzen:
Blousenschürzen
Hängeschürzen
Trägerschürzen
Tändelschürzen
Schulschürzen
schwarz, weiß, farblich und in Seide.
Detmold Tasse.
Aus eingegangenen größeren Partien **Jahn- u. Wild-Zohlieder,** welche infolge hochfeiner Verarbeitung und Struktur sich durch außergewöhnliche Haltbarkeit auszeichnen, empfehle
Sohlen-Ausschnitte
sowie guten brauchbaren **Abfall** zu bekannten billigsten Preisen.
G. Oster, Lederhändler.
Zu kaufen gesucht
eine gebrauchte **Rinder-Gestelle.**
Krause, Reue 23 15. Straße 39.
Das ist für ein gut erhalt. **Rinderwagen** mit Gummirollen billig zu verkaufen.

Adztung lesen!

Sir machen noch besonders auf unsere vor
Weihnachten stattfindende letzte
Waaren-Auktion mit Zahlungsfrist
aufmerksam. Dieselbe findet **morgen**
Donnerstag in unserem Lokal **Neue Wilh.**
Strasse 16 statt. Besonders soll in **Herren-Anzügen, Herren-Paletots, Damen-Jacketts und**
Kragen, welche noch massenweise am Lager sind, stark geräumt werden. Ferner kommen **Knaben- und**
Burschen-Anzüge, Herren- und Knaben-Hosen, Knaben-Mäntel und Paletots, wollene
Schlafbedcken, Unterzeuge, Mädchen-Jacken und Mäntel in großen Mengen zum Verkauf.

Freitag Abend um 6 Uhr: Auktion gegen Baarzahlung.
Gebr. Hinrichs, Neue Wilh. Strasse 16.

Schlittschuhe

auch mit Holz und mit Leder montiert, empfiehlt
Hinrichs & Frerichs, Bant.

Waarenhaus B. S. Bührmann.

Beliebte Weihnachtsgeschenke!
Herren-Schlafrocke

sehr elegantes molles Belourgewebe mit Tuch-
Besatz und Verschnürungen
10, 18, 22 Mark.

Herren-Lodenjoppen

aus gutem Loden, mit warmem Futter,
zweitreilig, und sehr breiter Brustüberschlag.
Werth 9 Mark,
für 6 Mark.

Weihnachts-Cigarren

in Kisten von 25, 50 und 100 Stück Inhalt in verschiedenen
Preislagen empfiehlt

Georg Buddenberg,
Theilenstrasse 18, beim Friedrichshof.
Zum bevorstehenden Feste
empfehle:

Hochfeine Lagerbiere, hell und dunkel
sowie **ff. Bockbier**

in Gebinden und Flaschen aus der Brauerei Th. Fethöter-Jever.
Gleichzeitig bringe meine **Selters und Brause-**
Limonen in empfehlende Erinnerung.

Otto Woschnack, Bismarckstr. 39.

Ueberraschung.

„Weihnachten ist vor der Thür —
Vieleken, was schenkt Du mir?
Komm' mir blos nicht mit Cigarren
Oder solchen Sachen an.
Mache mich auch nicht zum Narren
Mit Gebäck und Marzipan;
Schenke endlich mir mal praktisch —
Und das kannst Du, Piese, fattisch —
Denn mit Deinem Wirtschaftsgeld
Bist Du gut bei mir bestellt!“ —
„Ode, laß das dumme Fragen!
Soll ich Dir's vorher denn sagen,
Daß 'nen Paletot schmand und fein
Du bekommst? — Fällt mir nicht ein!
Ueberrascht in nobler Weise
Sollst Du bleiben und gespannt,
Den herrlich und zu bill'gem Preise
Kaufte ich bei **Wilhelm Band.**“

*) Nachdruck verboten.

Jeder Versuch führt zu dauernder Kundschaft!
Am meinen kolossalen Winter-Vorrath
schnellstens zu räumen, gewähre bis Weihnachten auf
Paletots und Joppen trotz anerkannt billigen Preisen
einen **Rabatt von**

10 Prozent!

Recht Kaufzwang, Jeder kann sich von der Billigkeit
überzeugen.

Anzüge, Hosen,
*** Knaben-Anzüge, ***

Wäsche, Sätze, Mäthen, Schirme usw. zu enorm
billigen Preisen.

Für jedes bei mir gekaufte Stück leiste Garantie
für gutes Tragen.

Wilhelm Band,

Bant-Wilhelmshaven,
Neue Wilhelmshavener und Grenzstrassen-Ecke 1.

Ein Weihnachtsgeschenk für jedermann!
Meyers
Historisch-Geographischer Kalender
für das Jahr 1902.
Mit einer 100-kantigen- und 20-kantigen, farbigen, illustrierten
und topographischen Karte von Europa, Asien, Afrika und Australien
und einer Jahresübersicht.
Als Abreißkalender eingerichtet. — Preis 2 Mark.
Dieser illustrierte Weihnachts-Kalender im Drucke höherer als vorher auf
64 Seiten eine große Anzahl Text- und Bildtafeln enthält, die
bei dem Durchblättern sehr angenehm sind und sich zu Tischgesprächen eignen,
weil sie, ohne viel Worte zu verlieren, von jeder Tischgesellschaft über den Tisch
hinaus den Blick des Lesers auf die Welt und die Völker der Erde lenken.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Wegen Erkrankung des jetzigen **Mädchens** suche sofort
oder zum 1. Januar ein anderes.
Gehalt zum „**Anten Schlüssel**“,
Clibenburger Straße 16a.
Zu vermieten mehrere drei- und vierzählige Wohnungen
in meinem Hause an der Weststraße
zum 1. Januar oder später.
E. S. Cornelius.

Verantwortlicher Redakteur: R. S. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

Nur noch 7 Tage!

Establishment Friedrichshof.

Peterstraße.
Direction: G. Wilmann.

Täglich große
Spezialitäten-Vorstellung.

Neues Programm!

Neu! Neu! **The Revells**

famische Redner.

Neu! Ueberraschend! Neu!

Die Baby-Rutschbahn.

Neu! Sensationell! Neu!

Die weiße Dame zu Pferd!

sowie das wirklich einzig da-
stehende **Niesen-Weihnachts-**
Programm!

Anfang präz. 8 Uhr Abds.

Nur noch 7 Tage!

Für Zahleleidende

bin ich an Wochentagen Nachm.
von 1—8 Uhr, an Sonntagen
vorm. v. 8—9 1/2 Uhr Vormittags
u. v. 2—4 Uhr Nachm. zu sprechen.

A. Krudenberg,
Marktstraße 80.

Ein Posten Plüsch-

Bettvorleger

um damit zu räumen
50 Pf., 60 Pf. u. 1 Mk.

Detmold Tasse.



Sarglager

von **Wih. Wehn,**
Kaiserstraße 114/115 u. Grünstraße 6,
am Bismarckplatz.

Großes Lager von Särgen in allen
Preislagen. **Leichenbekleidungs-**
Gegenstände, Trauerkränze,
Schleifen usw. in großer Auswahl.

Ein junges Mädchen
könnte angenehme Stellung finden bei
vollständ. Familienzugeh. Schlicht und
schlicht. Offerten erbitet **E. Eden,**
Hauptstr. 10, Barafelde b. Wismar.

Detmold Tasse.

Oberhemden
Kragen
Serviteurs
Manschetten
Kravatten

nur Neuheiten, empfehle in
bedeutender Auswahl zu
billigen Preisen.

einer Zeitung über den ganzen Jollart, lautet es die Verantwortlichkeit besitze, beantwortete. Dieses Geständnis wurde in den folgenden Verfassungen...

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

laute Resolution an, die sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Gerichtliches.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

Der Reichstag hat sich entschieden gegen die Lebensmittelpolitik auszusprechen.

den Angeklagten gemacht worden. Der Zeuge behauptet...

den Angeklagten gemacht worden. Der Zeuge behauptet...

den Angeklagten gemacht worden. Der Zeuge behauptet...

den Angeklagten gemacht worden. Der Zeuge behauptet...

den Angeklagten gemacht worden. Der Zeuge behauptet...

den Angeklagten gemacht worden. Der Zeuge behauptet...

den Angeklagten gemacht worden. Der Zeuge behauptet...

den Angeklagten gemacht worden. Der Zeuge behauptet...

den Angeklagten gemacht worden. Der Zeuge behauptet...

den Angeklagten gemacht worden. Der Zeuge behauptet...

den Angeklagten gemacht worden. Der Zeuge behauptet...

den Angeklagten gemacht worden. Der Zeuge behauptet...

den Angeklagten gemacht worden. Der Zeuge behauptet...

den Angeklagten gemacht worden. Der Zeuge behauptet...

den Angeklagten gemacht worden. Der Zeuge behauptet...

den Angeklagten gemacht worden. Der Zeuge behauptet...

den Angeklagten gemacht worden. Der Zeuge behauptet...

den Angeklagten gemacht worden. Der Zeuge behauptet...

konten und Schulden der Ehe hatte er sich die Höhe...

konten und Schulden der Ehe hatte er sich die Höhe...

konten und Schulden der Ehe hatte er sich die Höhe...

konten und Schulden der Ehe hatte er sich die Höhe...

konten und Schulden der Ehe hatte er sich die Höhe...

konten und Schulden der Ehe hatte er sich die Höhe...

konten und Schulden der Ehe hatte er sich die Höhe...

konten und Schulden der Ehe hatte er sich die Höhe...

konten und Schulden der Ehe hatte er sich die Höhe...

konten und Schulden der Ehe hatte er sich die Höhe...

konten und Schulden der Ehe hatte er sich die Höhe...

konten und Schulden der Ehe hatte er sich die Höhe...

konten und Schulden der Ehe hatte er sich die Höhe...

konten und Schulden der Ehe hatte er sich die Höhe...

konten und Schulden der Ehe hatte er sich die Höhe...

konten und Schulden der Ehe hatte er sich die Höhe...

konten und Schulden der Ehe hatte er sich die Höhe...

konten und Schulden der Ehe hatte er sich die Höhe...

Bekanntmachung.
Auf nachstehende Bestimmungen des Statuts der Gemeinde Bant vom 1. März 1888, betreffend die Gesundheitspolizei...

Schulstiefel „Glück auf“
Mark: 
vereinigten
ganz hervorragende Haltbarkeit
mit schönem Aussehen
bei naturgemäßer Passform.
Zu haben bei H. Siekmann, Schuhwaren-Geldhof, Mässige Preise. Währstr. 19, Bant, Weststr. 19.

Photographisches Atelier Aug. Iwersen
Wilhelmshaven, Marktstr. 34,
Stadtteil Ost, Eng. Bahnhofstr., gegenüber dem Bahnhofshotel.
Größtes und modernstes Atelier am Plage. — Saubere Arbeit.
Aufnahmen bis 8 Uhr Abends.
Spezialität: Große Vereinsgruppen im Atelier.

Haarflechten, Haarfetten, Haarbroschen, Haarringe sowie Puppen-Herren
werden auf u. billig angefertigt bei
B. Nolle, Friseur, Bismarckstraße 10.

Schlittschuhe
sind in großer Auswahl vorrätig bei
J. Egberts,
52 Bismarckstraße 52.

Sämtliche Mode-Journale
für Damen und Herren
sowie Fachschriften für jede Branche ferner sämtliche
Zeitschriften und Hefenblätter liefert pünktlich
Volksbuchhandlung von G. Buddenberg,
Geilenstraße 18, beim Friedhofshaus.

Zu vermieten
schöne fünfzimmerige erste Etagewohnung
zum 1. Februar 1902.
Gebr. Hinrichs, R. Wdh. Str. 16.

Feine Wäsche **Mieth-Quittungsbücher**
sind sauber gewaschen und geplättet. **Reich vorrätig in der Exped. des Nordd. Volksbl.**

Germania-Halle, Neubremen.
Von heute ab
Grosses Preis- u. Prämienschiesse
Es kommen 10 Preise zur Verteilung.
1. Preis: Eine neue Waff.-Mähmaschine.
2. Preis: Ein neues Jagdgewehr. usw.
Johann Saake, Germania-Halle.

Hinrichs & Frerichs

Bant, Neue Wilhelmshavener Straße 43

Eisentraaren, Haus- und Küchengeräthe

bieten eine große Auswahl in passenden Zeitgeschenken zu angemessenen billigen Preisen.

h. Hitzegrad

Koonstraße 102.

Große Auswahl! Billigste Preise!

*Spielwaren-
Ausstellung!!*

Ein Posten zurückgesetzter

Puppenwagen, Pferde, Puppenstuben, Puppenmöbel, Porzellan-service u. s. w. verkaufe ich unter Einkaufspreis.

Die Oldenburgische Landesbank

übernimmt

Werthpapiere aller Art

zur Aufbewahrung und Verwaltung (Offene Depots) unter den bei uns zu erhaltenden Bedingungen. (Bestand am 31. Dezember 1900: Mk. 22200000.)

Vermiethbare Stahlfächer, sog. Safes

in unserem stahlgepanzerten Geldschrank empfehlen wir unter billigen Bedingungen zur Benutzung. Für Ein- und Auslieferung, Durchsicht usw. von Effekten und Depots steht besonderer Raum zur Verfügung.

Bedingungen, aus denen Alles Nähere ersichtlich, sind an unserer Kasse erhältlich, werden auch auf Wunsch gern zugesandt.

Oldenburgische Landesbank

Filiale Wilhelmshaven.

Hermannsbad

Knorrstraße 1, am Bismarckplatz.

Empfehle meine Gabe- und Surankalt zur Bereicherung von römisch-irischen, russischen, Kasten-, Liege- und Theil-Dampf-Bädern, Dampf-, Douchen, Bannern, Rumpf- und Sitzbädern. Brausebäder schon für 20 Pf. Vorbereitung von medizinischen Bädern findet genaue Beachtung nach ärztlicher Anordnung. Außerdem Wassergehandlung, Heilgymnastik, Einpacken, Elektrisieren, Massage, sowie sämtliche ärztlich verordneten Hilfforderungen.

Bohlen, Masseur. Frau Bohlen, Massense.

Ärztlich geprüft.



Paris 1900.
Grand Prix
Höchste Auszeichnung.

Die nützlichsten
Weihnachtsgeschenke.

Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Konstruktion und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Gewerbe.
Singer Nähmaschinen sind die meistverbreiteten in Fabrik-Betrieben.
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für Moderne Kunstnäheri.
Unvergleichliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in Moderner Kunstnäheri.
Lager v. Sticklebe in großer Farbauswahl. Elektromotoren f. einzelne Maschinen zum Hausgebrauch

Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.

Wilhelmshaven, Neue Wilhelmsh. Straße 7.

Zer zum Feste gut und billig einkaufen will, versäume nicht, meine so äußerst wohlfeilen Preise zu beachten!!

Zum Beispiel verkaufe ich:

Goldstaubmehl à Pfund 15 Pfg.
Prachtvolle neue grosse Rosinen Pfd. 28 Pfg.

Auch liefere ich für 45 Pf. eine Dose sehr guten Cacao, 1/2 Pfd. rein netto Inhalt. Auch meinen so vorzüglichen, rein schmeckenden gebr. Guatemala-Kaffee bringe ich in empfehlende Erinnerung.

Alein Pecco-Blüthen-Thee, 1/2 Pfd. 50 Pfg. übertrifft bestimmt Ihre Erwartungen.

Mandeln, süsse u. bittere, Succade, Citronen, Citronenöl, Aepfel, Pflaumenmus und Apfelgelee in befannter Güte und Preislage.

Besonders empfehle noch Flomenschmalz, das Pfund 60 Pf.

Ernst Jos. Herbermann

Ulmenstraße 34.

Nippfachen,

verschied. Spiele für Kinder, Bilderbücher, Ankleidebogen verkaufe billig, da diese Artikel nicht weiter führen will.

Marg. Müller,
Marktstraße 30.

Das An- und Verkaufsgeschäft

von
W. Jordan
4 Londeich 4

empfeilt sich zum An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Fahrrädern, sowie Zubehörtheilen Nähmaschinen, Uhren, Gold- und Silbersachen u. s. w.

Garantirt reines Schweinefleisch,

Pfd. 60 Pfg.

Feinsten frischen hiesigen Speisetaig,

Pfd. 44 Pfg.

Schöne kleine Schinken per Pfd. 75 Pfg. empfiehlt

Friedrich Stassen,
Neue Wiltz. Str. 64.

Am billigsten kaufen Sie gute haltbare

Sohlen

sowie guten Sohllederabfall in der Lederhandlung von B. F. Schmidt, Marktstraße 33 und in meiner Verkaufsstelle L. Bruns, Berl. Güterstr. 62.

Zu verkaufen

billig auf gleich oder später 5 neue Habelbänke — auch einzeln abgegeben. — Zu erfragen bei Fr. Frerichs, Deppent, Vortstr. 10.

Das beste Weihnachtsgeschenk ist ein Buch!

Zu diesem Zwecke empfehle:

Sämmliche Klassiker in billiger aber eleganter Ausstattung, verschiedene Kochbücher und sonstige Geschenklitteratur. — Ferner Märchenbücher schon von 30 Pf. an. Bilderbücher schon von 5 Pf. an.

Was nicht am Lager ist, wird schnellstens besorgt, doch bitte um baldige Bestellung.

Schachtungsvoll

Georg Buddenbergs

Buchhandlung und Buchbinderei
Theilenstrasse 18, b. Friedrichshof.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringt das
Schuhwaaren-Geschäft von Trost & Wehlau
 sein großes Lager in Schuhwaaren aller Art

in empfehlende Erinnerung. Auf nachfolgende Sorten machen wir ganz besonders aufmerksam: Warmgefüllte Schuhe und Stiefel für Damen, Herren und Kinder, in Filz, Plüsch und Leder, in nur guter, haltbarer und eleganter Ausführung. **Echt russische Gummischuhe.** Pantoffeln von den einfachsten bis zu den allerfeinsten in größter Auswahl. In **Herren-Hauschuhen** haben wir dieses Jahr nur neue Muster und führen wir dieselben in Plüsch, Leder, Filz und Wollcord, mit guten Ledertappen und Lederbrandsohlen gearbeitet.

Ein herrliches Weihnachtsgeschenk ist sicherlich ein Paar **Laveschuhe** oder **-Stiefel** und machen wir ganz besonders darauf aufmerksam. Unsere **Knaben- und Mädchen-Knopf- und Schnür-Stiefel** können wir auf das Allerbeste empfehlen, dieselben sind äußerst stark und haltbar gearbeitet. **Zämmliche andere Sorten Schuhe und Stiefel** sind in der größten Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten am Lager.

Für jedes Paar leisten wir die weitgehendste Garantie.

Keine kalten Füße mehr!
!Gestrickte „Laves“-Schuhe u. Stiefel!
 Sensationelle Erfindung! Vollendete Neuheit!
 !!Lieblings-Schuhwerk aller derjenigen, welche bereits davon gekauft haben!
 Das beste und gesündeste Schuhwerk, was es gibt.
 Unübertroffen an Wärme und Haltbarkeit, ausdünstungsfähig, warm, anstreichend, weich, elastisch, bequem, elegant und unverwundlich. **Kein Druck bei Gehen und sonstigen Fußübungen mehr.** Einzige mögliches Schuhwerk für **Gicht- und Rheumatischen**, von jedem hygienischen Werth für Schmechtstüßende.
Man versuche und überzeuge sich!
 !Einziges Zukunfts-Schuhwerk der Welt! !Keine haltlose Reklame, wirklicher Thatbestand!
 !!Geschlich geschützt und patentirt!!
 Nur zu haben bei **Trost & Wehlau, Bant und Conndelch.**

Gleichzeitig bringen wir dem geehrten Publikum unsere **Schuhmacher-Werkstatt** in empfehlende Erinnerung.
 Jede Reparatur wird dauerhaft und solide ausgeführt in denkbar kürzester Zeit.

Anfertigung nach Maass
 unter Garantie der Haltbarkeit und guten Passform.

Trost & Wehlau, Schuhmacher, Bant, Neue Wilh. Strasse.
 Filiale: Conndelch, Eckhaus der Friederiken- und Lilienburger Straße.

Zum Festbedarf empfehle:
 Hochfeines Backmehl
 5 Pfund 70 Pfg.
 Feinste ausgefuchte Muskat-Kosunen, Pfd. 32 Pfg.
 Feinste Sultania-Kosunen, Pfd. 50 Pfg.
 Feinste Corinthen, rein und feingefrier, Pfd. 32 Pfg.
Feinste Succade, Pfd. 80 Pfg.
 Backpulver, 3 Packet 25 Pfg. sowie Mandeln, Zitronenöl, Puddingpulver u. s. w. in nur prima Qualität.
Friedrich Stassen,
 Neue Wilh. Str. 64.



Uhren
 und Goldwaaren!
 Größtes Lager am Platze!
 Staunend billige Preise!
Heinrich Schmidt
 Neue Wilh. Straße 30,
 Ecke des Meyer Weges.



Paul Hug & Co.
 Buchdruckerei
 Bant, Neue Wilhelmshavener Straße Nr. 82
 empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher
Druckarbeiten.
 Saubere tadellose Ausführung.
 Gratulationskarten
 und Visitenkarten
 in geschmackvoller und reichhaltiger Auswahl
 besonders passend zu
Weihnachtsgeschenken.
 Anfertigung in kürzester Zeit.



Zu vermieten
 zum 1. Januar eine dreiräumige und eine viereräumige Oberwohnung in Bant am Rathausplatz.
F. Müller, Klempner,
 Neue Wilhelmshavener Straße.

Weihnachts-Baumschmuck
 — empfiehlt —
Georg Buddenbergs Buchhandlung und Buchbinderei.

Banter Frauen-Verein.
 Jeden Donnerstag, Nachm. 3 Uhr:
Nähkurse im „Colosseum“ zu Bant.

Walnüsse, per Pfd. 25 und 40 Pfg.
Haselnüsse, per Pfd. 40 Pfg.
Feigen, per Pfd. 25 Pfennig.
Datteln, per Pfd. 25 Pfennig.
Tannenbaum-Cafes, Pfd. 60, 70, 80 Pfg.
Weihnachtslichte, Packet 30 Pfg. empfiehlt
Friedrich Stassen,
 Neue Wilh. Str. 64.

Klauenöl
 präpariert für Nähmaschinen und Fähaber von **H. Möbius & Sohn,** Knochenölfabrik, Hannover.
 Zu haben bei
C. Möbius, Bant.
 Passend. Weihnachtsgeschenk!
 Von meinen nachweislichen echt **Audreasberger** **Samenrollen** gebe **Freibreit-Gähne** zu ermäßigten Preisen ab. Bant, Börsenstr. 37. u. 1.

Verantwortlicher Redakteur: R. D. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant. Hierzu eine Beilage.